

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Austr.** Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 Mk. 15 Pfg.; auswärts 1 Mk. 45 Pfg.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 142.

Freitag, 5. Dezember 1902.

38. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

Stuttgart, 30. Nov. Mangel an Lehrkräften herrscht zur Zeit wieder in den hiesigen Volksschulen. So kommt es, daß nicht überall auf erledigte Schulstellen oder für erkrankte Lehrer Amtsverweiser oder Stellvertreter bestellt werden können. Die verwaisten Klassen müssen in solchen Fällen von anderen Lehrern mitversehen werden, was nur durch Kürzung der Schulzeit in den beiden von einem Lehrer zu versorgenden Klassen möglich wird.

Stuttgart, Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt feierte dieser Tage als Vorstand der chirurgischen Abteilung des Ludwigs-Hospitals sein 25jähriges Dienstjubiläum; seit nahezu 20 Jahren steht der Jubilar auch an der Spitze der chirurgischen Abteilung des Patharinen-Hospitals. Seine ärztliche Kunst, die ihn unter die ersten Chirurgen Deutschlands einreicht, ist im ganzen Lande und darüber hinaus, ungezählten Kranken zu gut gekommen. Auf den Jubiläumstag gingen dem gefeierten Arzt neben der ihm verliehenen hohen Ordensauszeichnung Glückwunschschriften des Königs und der Königin zu. Der Vorsitzende der Verwaltungskommission des Ludwigs-Hospitals, Ministerialrat Hofmann, überbrachte ein Glückwunschsreiben des Staatsministers des Innern und sprach die Glückwünsche der Verwaltungskommission aus. Eine besondere Feier im Ludwigs-Hospital ist auf Wunsch des Jubilars unterblieben. (St.-Anz.)

— Eine beachtenswerte Warnung, die auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht zu werden verdient, veröffentlicht der „Kirchliche Anzeiger für Württemberg“ in Nr. 48 des laufenden Jahrgangs, wenn er folgende Korrespondenz mitteilt: „Es geht durch alle Lande“ — aber nicht ein Engel, sondern ein Agent um den andern, der unter Vorhalt irgend eines „guten Zwecks“ für seine Firma und sich Gewinn sucht; heute ist's eine „Kunstanstalt“ von Kaiserslautern, morgen ein Kolporteur von Badnang für eine Buchhandlung in Reutlingen, übermorgen ein Fräulein von Stuttgart, oder ein Pastor aus dem Hessenland, der gemerkt hat, wie gut das Geschäft für seine Kleinkinderschule geht — und in welcher raffinierten, aufdringlicher Weise wissen diese Leute selbst den Ärmsten das Geld aus dem Beutel zu ziehen, unter förmlicher Bedrohung der Leute

mit ihrem „guten Zweck.“ Wahrlich, sie haben ihren Lohn dahin, aber auch das Geld, das sie den Leuten haufenweise abnehmen. Was ist gegen die Landplage dieses Raubrittertums zu machen? Wenigstens das, daß grundsätzlich kein Pfarrer mehr einen solchen Agenten unterstützt, weder mit Geld noch mit Unterschrift, und daß man den Leuten öffentlich den Mut stärkt, ihnen die Thüre zu weisen.“ Soweit die Korrespondenz des „Kirchlichen Anzeigers“. Es ist traurig, aber wahr, wie in unserer gewinnstüchtigen Zeit der Schwindelhuber der Anpreisung und Zudringlichkeit auch unter der Flagge des „guten Zwecks“ gedeiht! Man lasse sich doch in solchen Sachen von vertrauenswürdiger Seite beraten und folge nicht jeglichem Geiste!

— Die Gewerbevereine des Landes haben bekanntlich 1896 dem Präsidenten der Zentralstelle für Handel und Gewerbe eine Sammlung im Betrag von 4500 Mk. übergeben, mit der Bestimmung, daß dieselbe in geeigneter erscheinender Weise gewerblichen Interessen nutzbar gemacht werde. Das Geld wurde nun dazu verwendet, den neu aufgestellten gewerblichen Wanderlehrer mit Demonstrationsmaterial auszurüsten. Dabei kam in erster Linie die Herstellung betriebsfähiger Modelle der verschiedenen Arten von Motoren für das Kleingewerbe in Betracht und sodann physikalische und elektrische Apparate. Von ersteren wurden ein Duzend, von letzteren etwa 6 (Modelle) angeschafft. Die Kosten beliefen sich auf 5406 Mark.

Calw, 30. Nov. Am Samstag Abend fand sich im Gasth. z. Bad. Hof eine große Zahl hiesiger Bürger ein, um über Gründung eines Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs zu beraten. In längerer Rede wies Stadtschultheiß Conz die Berechtigung und Zweckmäßigkeit eines solchen Vereins für unsere Stadt nach und bezeichnete in großen Zügen die Aufgaben, die der Bürgerschaft durch Verwirklichung des Plans erwachsen würden. Der Konstituierung des Vereins folgten sogleich zahlreiche Beitritte mit regelmäßigen Jahresbeiträgen und Zuwendungen außerordentlicher größerer Beiträge. Ein Ausschuß wurde gewählt und Stadtschultheiß Conz durch allgemeinen Zuruf zum Vorsitzenden bestellt.

— Einen liebenswürdigen Zug vom Großherzog von Baden berichtet den M. N. N. eine Dame, die vor einigen Jahren von Dos nach Baden-Baden mit

ihrem Töchterchen fuhr. Die Kleine, durch eine vorhergegangene lange Eisenbahnfahrt sehr ermüdet, schlief in dem Coupé 1. Klasse sofort fest ein. Nach einiger Zeit kam jemand herein, der leise und vorsichtig zwei Handtaschen aus dem Coupé holte, welche die Dame beim Einsteigen kaum bemerkt hatte. Erst beim Aussteigen in Baden-Baden erfuhr sie, daß das Coupé für den Großherzog reserviert gewesen sei. Als dieser jedoch vom Seitengange aus ein schlafendes Kind innen erblickte, gab er den Auftrag, sein Handgepäck zu holen — so leise als möglich, um das Kind nicht zu wecken — und begnügte sich mit einem Abteil 2. Klasse. Eine so delikate Rücksichtnahme wäre wohl manchem anderen minder hochgestellten Reisenden zu wünschen.

Leipzig, 2. Dez. (Tel.) Aus ganz Sachsen und Thüringen werden starke Schneeverwehungen gemeldet, womit Verkehrsstörungen verbunden sind. Im Erzgebirge erreichte der Schnee eine Höhe von drei Metern.

Essen, 1. Dez. Die Arbeiter der Gußstahlfabrik Fr. A. Krupp haben heute nach Arbeitschluß eine Adresse an den Kaiser zur Unterschrift ausgelegt, die folgenden Wortlaut hat: „Ew. Majestät haben Allerhöchstsich selbst unserm verblichenen Herrn Krupp die letzte Ehre erwiesen, die höchste Ehre, die dem Verewigten zu Theil werden konnte. Hierfür schulden Ew. Majestät auch wir Arbeiter der Kruppischen Werke heißen, unauslöschlichen Dank. Diesen Dank in Ehrfurcht abzustatten, haben wir uns zusammengefunden und wir bekräftigen hierdurch unser Männerwort durch viele tausend Unterschriften, daß wir unserm hochverehrten geliebten Herrn Krupp die Treue, in der wir zu ihm gehalten haben, solange er lebte und unausgesetzt für uns bestrebt war, auch über das Grab hinaus zu bewahren. Sein Andenken rein und fleckenlos zu erhalten, soll uns heilige Pflicht und stete Sorge sein. Als äußeres Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit wird sich das Denkmal erheben, das wir unserem heimgegangenen Wohlthäter zu errichten beschlossen haben. Wir verabscheuen die Frevler, die es gewagt haben, Krupp anzugreifen und seinen madelosen Namen zu beschmutzen, und werden die ernste Mahnung, die Ew. Majestät an unsere Vertreter am Tage der Beerdigung gerichtet haben, beherzigen und Elemente, die mit den Verleumdern Ge-

meinschaft haben, nicht unter uns dulden. Ev. Majestät aber, die das Haus Krupp und uns alle, die wir dem Kruppischen Werke angehören, unter allerhöchstherrlichen mächtigen kaiserlichen Schutz genommen haben, geloben wir hierdurch in unauslöschlicher Dankbarkeit unverbrüchliche Treue zu halten, jetzt und immerdar."

— Der deutsche Maler E. W. Allers aus Düsseldorf soll sich auf Capri unfittlich vergangen haben. Er ist seit dem Auftauchen der Anschuldigung verschwunden. Nunmehr veröffentlicht sein Bruder Heinrich in der Frankf. Ztg. Folgendes: „Öffentliche Aufforderung an den Maler E. W. Allers aus Capri. Lieber Willy! Wenn du dies liest, so gib mir sofort deinen Aufenthaltsort bekannt. Hast du etwas begangen, was nach dem Gesetz strafbar ist, so mußt du dich dem Gericht stellen und die Strafe auf dich nehmen. Nach Rücksprache mit einem Rechtskundigen kann diese eventuelle Strafe nicht sehr hart sein. Wir haben jetzt Briefe der Capreiser und Neapolitaner Camorra aufgefangen, deren du zu deiner Verteidigung dringend bedarfst. Wenn du dich aber fern hältst von Italien, so wird die Camorra nicht zögern, auch noch die Schuld an der gegen Excellenz Krupp † verübten schändlichen Beleidigung und deren erschütternden Folgen auch noch dir aufzubürden. Der Anfang dazu ist bereits gemacht, um dadurch Andere (Italiener) zu entlasten. Auch werden die Capreiser Banditen nicht unterlassen, deine jetzt schutzlosen wertvollen Besitzungen auf Capri auszuplündern. Dein Bruder Heinrich."

Berlin, 3. Dez. Die „Germania“ dementiert das Gerücht, daß Graf Ballestrem in Folge der Reichstagsvorkommnisse Rücktrittsgedanken trage. Der Präsident fühle sich allerdings sehr angegriffen.

Berlin, 2. Dez. (Reichstag.) In der heutigen Sitzung wurde der Antrag Kardorff wonach über mehrere Artikel des Zolltarifs zusammen abgestimmt werden kann, mit 198 gegen 45 Stimmen für zulässig erklärt.

— Der Abg. Richter (freif. Vp.) führte in einer der letzten Sitzungen des Reichstags über die gegenwärtige Obstruktion u. a. folgendes aus. Er halte die Obstruktion nur als Abfuhrmittel gegen eine augenblickliche Ueberrumpelung für gerechtfertigt, nicht aber einen ständigen Obstruktionsfeldzug; denn wenn man grundsätzlich 18—19 Monate hindurch verhindern wolle, daß eine Mehrheit ihren Willen zum Ausdruck bringe, so kämpfe man gegen den Grundgedanken des Parlamentarismus. (Lebhafte Zustimmung.) Die Kämpfe werden naturgemäß immer heftiger werden. Wir bewegen uns in östreichischen Zuständen. „Wenn jemals dieser Reichstag, dem ich über 30 Jahre angehöre, ein Bild ähnlich wie der österreichische Reichsrat abgeben würde, so würde ich es für keine Ehre mehr halten, überhaupt einer solchen Körperschaft anzugehören. (Lebhafte Beifall.) Der deutsche Reichstag sollte anderen Parlamenten ein Muster sein in der korrekten Form des Parlamentarismus. Wenn die Zolltarifvorlage zu Stande kommt, tragen die Sozialdemokraten und die freif. Vereinigung vor dem Volk den Hauptteil der Verantwortlichkeit.“

— In der Reichstagsitzung am letzten Donnerstag ertönten aus den Reihen der Sozialdemokraten folgende Zwischenrufe: „Diebe, Gauner, Straßenräuber, Strauchdiebe, Räuber, Betrüger, Fälscher, Taschendiebe, Lumpen, Raubritter, Verwäter, Gefindel, Zuhälter, Heuchler, Raubgefindel, Wahldiebe.“ So reden die Leute, die anderen Verletzung der Würde des Parlaments vorwerfen.

— Die Witwe Charlotte Dietrich in der Holzmarktstraße in Berlin feierte am Montag unter großer Teilnahme der Bevölkerung ihren hundertsten Geburtstag. Der Kaiser sandte ihr ein Glückwunschschreiben und ein Gnadengeschenk von 300 Mark.

— Die Kriegsveteranen von 1864, 1866 und 1870 bis 1871 beabsichtigen eine neue Petition an den Reichstag zu richten zur endlichen Erlangung des allgemeinen Ehrensolds für alle Kriegsveteranen.

— In einer Rede die der Kaiser in Görtitz bei der Einweihung der Ruhmeshalle hielt, sprach er sich über die heutige Generation u. a. wie folgt aus: Mir will es scheinen, als ob die jetzige Generation der Verpflichtung, durch ihre Arbeit fortzuführen, was uns durch die Arbeit der Väter überkommen ist, nicht vollkommen entspräche. Unser Volk in den verschiedenen Klassen und Ständen ist für diese Aufgaben unempfindlicher geworden; die großen Fragen, seitdem ein einiges deutsches Vaterland, ein einiges germanisches Volk wiederhergestellt ist, werden nicht verstanden. Ich hoffe aber, daß jeder Bürger, der hier ein- und ausgeht, aus diesem Anblick zum Nachdenken angeregt werde, und daß in den Lausitzern und auch in den Fremden, die sich hier hoffentlich zahlreich einstellen werden, das Gefühl für den kategorischen Imperativ wieder wach werde. Es ist schön und herrlich, wenn ein Volk Liebe zu den Vätern und zur Krone hat und deren Träger zum Ausdruck bringt, allein damit ist nichts gethan. Es kann der Träger der Krone und seine Organe auf die Dauer ein ganzes Land nicht vorwärts bringen, wenn nicht alle Stände helfen. Wir stehen an der Schwelle der Entfaltung neuer Kräfte; unsere Zeit verlangt ein Geschlecht, das sie versteht. Das neue Jahrhundert wird beherrscht durch die Wissenschaft, inbegriffen die Technik, nicht wie das vorige, durch die Philosophie; dem müssen wir entsprechen. Groß ist der Deutsche in wissenschaftlicher Forschung, groß in der Organisations- und Disziplinierfähigkeit. Die Freiheit für das einzelne Individuum und der Drang zur Entwicklung der Individualität, der unserm Stamme innewohnt, ist bedingt durch die Unterordnung unter das Ganze zum Wohle des Ganzen. Möge deswegen die Zukunft ein Geschlecht heranwachsen sehen, das in voller Erkenntnis dieser Thatsachen, in freudiger Arbeit Individuen entwickelt, die sich unterordnen zum Wohl des ganzen Volkes und des Vaterlandes, dann wird, was ich in Aachen andeutete, erst in Wirklichkeit Wahrheit werden, äußerlich begrenzt, innerlich unbegrenzt. Hier auf schlesischem Boden ziemt es sich wohl, an den großen König zu erinnern, der diesen Edelstein der Krone einfügte. Das, was er für die Zukunft des Vaterlandes im

Auge hatte, das wollen wir auch weiterbilden. Die Freiheit für das Denken, Freiheit in der Weiterbildung der Religion und Freiheit für die wissenschaftliche Forschung, das ist die Freiheit, die ich dem deutschen Volke wünsche und ihm erkämpfen möchte, aber nicht die Freiheit, sich nach Belieben schlecht zu regieren. Nun ergreife ich den Pokal, gefüllt mit deutschem Wein, und trinke auf das Wohl der Stadt Görtitz und der Lausitz.

— Aus Chicago meldet die N. Fr. Pr.: Der Großkaufmann Armour beabsichtigt, zur Erinnerung an die Heilung seiner Tochter durch Prof. Lorenz eine Anstalt für blutlose Gelenkoperationen mit einem Kapital von 3 Mill. Doll. zu stiften.

Ottawa, 2. Dez. (Tel.) Der Holz-Industrielle Mr. Kay ist gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von 250 Mill. Dollars. Kay kam als einfacher Arbeiter nach Canada.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Widdich

vom 28. November bis 4. Dezember 1902.

Geburten:

- 25. Nov. Ruhn, Hermann Reinhold, Wurstwarenhandler hier, 1 Tochter.
- 29. " Rieringer, Christian Gottfried, Bäckermeister hier, 1 Tochter.
- 1. Dez. Binder, Rudolf Friedrich, Tapezier hier, 1 Tochter.
- 1. " Haag, Karl Wilhelm, Holzhauer in Sprollenhau, 1 Tochter.

Gestorbene:

- 29. Nov. Prof. Karl Friedrich, 5 Tage alt, Sohn des Karl Heinrich Prof. Tagelöhner hier.
- 1. Dez. Rothfuß, Pauline Wilhelmine 28 Jahre alt, Tochter des Holzhauers Wilhelm Friedrich Rothfuß, hier.
- 3. Dez. Simon, Emilie Auguste 12 Tage alt, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Friedrich Simon hier.

„Maggi's Suppenwürfel“
à 10 Pfg. für 2
Teller haben die tägliche Suppenfrage gelöst; sie geben in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, ausgezeichnete Suppen. Mehr als 35 Sorten ermöglichen reiche Abwechslung.



Heller'sche Spielwerke

Anerkannt die **vollkommensten** der Welt, sind stets eines der **passendsten** und **beliebtesten Festgeschenke**. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien **Grüße aus der Heimat** sende. In **Societs, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien aus dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Vorgesamter aller Europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung**, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **acht Heller'schen Werkes** setzen kann. Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.



W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die bürgerlichen Collegien wären geneigt die Opfer zu bringen, hier eine **Arbeitschule** für confirmierte Töchter, während den Wintermonaten zu errichten, wenn die Beteiligung an einer solchen, die Ausgaben rechtfertigt.

Es ist hiezu eine staatlich geprüfte Arbeits-Lehrerin in Aussicht genommen und würde dieselbe für ihren Unterricht erheben:

	für 1 Monat	für 2 Monate	für 1/2 Jahr
für Stricken, Häkeln, Filzen	7 M.	14 M.	20 M.
• Hand- u. Maschinennähen (Weißzeug)	8 M.	16 M.	22 M.
• späteres Kleidernähen	10 M.	20 M.	28 M.
• Weiß- und Buntsticken	8 M.	16 M.	22 M.

Es ergeht nun an alle diejenigen Eltern etc., welche von ihren Töchtern eine derartige Schule besuchen lassen wollen, die freundliche Aufforderung sich bis längstens

Samstag, den 13. ds Mts.

bei Herrn Gemeinderat **Christian Brachhold**, Kaufmann hier zu melden. Mit der Anmeldung ist auch die Verpflichtung zum Schulbesuch verbunden.

Den 3. Dezember 1902.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Gewerbe-Verein Wildbad.

Im Laufe des Winters finden in **Stuttgart** wieder **Meister- und Gesellenkurse** statt und zwar:

- 1) für Installateure,
- 2) für Zimmermaler (Imitation von Holz und Marmorarten)
- 3) für Schneider im Zuschneiden
- 4) für Sattler und Tapezierer im Legen von Linoleum,
- 5) für Schuhmacher im Maßnehmen, Musterschneiden etc.

Kursdauer etwa 14 Tage, für Sattler 4 Tage.

Anmeldungen sind vor dem 15. Dez. durch Vermittlung des Vorstands des Gewerbevereins an die Kgl. Zentralstelle einzureichen.

Der Vorstand.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Richters Anker-Pain-Expeller,
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampher 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Labendel usw.) 2,5 — Pfeffermühlwasser 15 — Weissentwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Setze 1 — Salmiatgeist 8 — Gefärbt.

Richters Anker-Fenchelhonig,
altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern geru genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.



Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben bei

Chr. Wildbrett

Papierhandlung.

Auerlicht allein

hält was es verspricht. 6 mal billiger als Petroleum.

**Zweibrenner 30 Kerzen, 50 Liter Gasverbrauch,
Normalbrenner 100 Kerzen, 100 Liter Gasverbrauch,
Großbrenner 220 Kerzen, 150 Liter Gasverbrauch,
Intensivbrenner 600 Kerzen, 650 Liter Gasverbrauch.**

Zu haben bei unserem Vertreter

Carl Githler.

Militär-Verein Wildbad
„Königin Charlotte“

Sing-Stunde

Freitag abends 8 Uhr

im Lokal. **Der Vorstand.**

W i l d b a d.

Eine

Wohnung

für eine kleine Familie hat zu vermieten

Karl Eisele.

Turnverein Wildbad.

Nächsten

Samstag, den 6. Dezember
abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal. **Der Vorstand.**

Vertreter gesucht.

Zum Betrieb eines patentirten **Schiebefensters** sowie von **Zimmerthüren** mit patentamtlich geschützter Konstruktion wird für die Stadt **Wildbad** ein tüchtiger Vertreter gesucht, welcher in Interessentenkreisen gut eingeführt ist. Offerten erbeten unter **F. 4203** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

HERREN, welche

Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen

Muster-Collectionen

kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Turnverein Wildbad.

➔ Heute Freitag ➔
abends 8 Uhr

und **Sonntag, den 7. Dezbr.**
vormittags 10³/₄ Uhr

Turnstunde.

(Sonntag: Bögelingspyramiden.)

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Turnwart.

Den geehrten Damen Wildbad's zur gefälligen Nachricht, daß mein

Damenhut-Geschäft

von heute an bis zum Beginn der nächsten Frühjahr-Saison geschlossen ist.

Hochachtend

Carl Meyle, Pforzheim,

Telephon 1050.

im Rathaus.



Frisoni's Gicht heiler 1 Flasche M 4.-
1 Schachtel M 5.-

vorzügliches Mittel gegen
Gicht, Rheumatismus, Gliederweh, Ischias, Kopfweh, Gesichtsnervenschmerz, Migräne, Influenza.
(Tabl. und Liquor antirheumatic. Frisoni).

Detail nur in den Apotheken, wenn nicht vorrätig, durch vormals Brand's Apotheke, Riedlingen a. D., Würtbg.

Der Gichtheiler Liquor antirheumaticus (Frisoni) enthält: Tongaextract in Amerika frisch hergestellt 21,0, amerik. Schlangenzurzel extract (Cimicifug. racemos) 0,35, Salicylsäure (acid salicyl.) 8,0, Zimmtessenz 20,0, Orangeblütenwasser (Aqua aur. Flor.) 70,0.

Goldene Medaille Paris 1900. — Atteste etc. grat. u. franco.
Man achte auf Namen und Schutzmarke „Frisoni“.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 815 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds : 271

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad:

Carl Bätzner.

Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 Stück, sowie alle sonstigen **Druck-Arbeiten** liefert billigt. **A. Wildbrett's Buchdruckerei.**



Concert-Zugharmonikas,
120 verschied. Nummern, elegante Ausstattung edelste Klangfülle, solide dauerhafte Arbeit. Bithern in großer Auswahl, Violinen, Flöten, Drehorgeln, Polypbon vom billigsten bis teuersten.

Ernst Hess, Klingenthal i. S.
bestrenommte, mehrfach prämierte Harmonika-Fabrik. Bruchkatalog über 1000 verschiedene Nummern enthaltend, mit vielen unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsbriefen umsonst und portofrei.

Große Auswahl in
**Tabakspfeifen,
Cigarrenspitzen,
Spazierstöcken,
Fass-Hahnen**

empfehlen billigt

D. Treiber.

Keuch- & Krampf-
husten sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mark bei **Conditor Lindenberger.**

Zähne-Atelier

von **J. Klausner, Neuenbürg.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse unter sorgfältigster Bedienung.

Sprechstunden in Wildbad:
jeden Montag Nachmittag im Hause des Herrn **Bädermitr. Bechtle Hauptstr. No. 80.**

Zul. Klausner, Zahntechniker.

Dr. Hölzle's homöop.

Krampfhuftentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker **Dr. Metzger.**

Garant. reinen

Medizinal-Leberthran

empfehlen

Anton Heinen.

Ratten,

Mäuse, tötet **„Aderton“** schnell u. sicher. Ohne Giftschein erhältlich per Packet 30 u. 60 Pfg. **Hof-Apotheke.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsebaunen, Schwannefedern, Schwannebaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 M.; 1,40. Prima Halbbaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannefedern 3; 3,50; 4; 5. Echt sibirische Gänsebaunen 2,50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455 in Weiskalen.

Probieren und Probestücken, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Freund & Co.,

Pforzheim,

westliche Karlfriedrichstrasse 23.

Bei Einkauf von 20 Mk. wird die Reise von Wildbad nach Pforzheim vergütet.

Herbst- u. Wintersaison:

Herren-Anzüge,	Burschen-Anzüge,
Herren-Überzieher,	Burschenüberzieher,
Herren-Mäntel,	Knaben-Anzüge,
Herren-Toppen,	Knaben-Mäntel,
Herren-Hosen.	Knaben-Toppen.

Sämtliche Artikel in guten Stoffen, bester Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

